

Gefährliche Briefe: Susanne Schädlich setzt mutigen Schreibern aus der DDR ein Denkmal

Sie schrieben Briefe an die BBC und gingen damit ein Wagnis ein. Denn die anonymen Zuschriften der DDR-Bürger wurden in einer britischen Rundfunksendung verlesen. Die Autorin Susanne Schädlich hat die einzigartigen Zeitdokumente entdeckt und dokumentiert. Am 12. Oktober stellt sie um 19.30 Uhr ihr Buch in der Stadtbibliothek Magdeburg vor.

„Schreiben Sie uns, wo immer Sie sind, was immer Sie auf dem Herzen haben“, hieß es Woche für Woche bei der BBC. Und es gab kaum etwas, worüber sich kritische DDR-Bürger nicht äußerten – fehlende Freiheit, Mangelwirtschaft und politische Willkür. Bereits 1949 startete in London eine besondere Sendung mit dem vielsagenden Titel „Briefe ohne Unterschrift“. Darin wurden anonyme Zuschriften von DDR-Bürgern verlesen, immer am Freitagabend und das 25 Jahre lang. In der DDR begann daraufhin eine heftiges Katz-und- Maus-Spiel zwischen den Absendern der Briefe und der Stasi, die mit allen Mitteln versuchte, die Schreiber zu ermitteln und mundtot zu machen.

Susanne Schädlich hat diese ungewöhnlichen Zeitdokumente bei einer Recherche entdeckt und erzählt nun in ihrem Buch von den britischen Journalisten, die so lange der DDR die Stirn boten. Vor allem aber setzt sie damit den mutigen DDR-Bürgern ein Denkmal, die schon früh von ihrem Recht auf Meinungsfreiheit Gebrauch machten und dabei auch vor persönlichen Konsequenzen nicht zurückgeschreckten. Die Landeszentrale für politische Bildung und die Magdeburger Stadtbibliothek laden herzlich zu der Lesung ein. Der Eintritt ist frei.

Zur Autorin:

Susanne Schädlich, 1965 in Jena geboren, ist Schriftstellerin und Übersetzerin. Durch einen Ausreis Antrag der Eltern übersiedelte sie bereits als Zwölfjährige in die Bundesrepublik. Im Jahr 2009 veröffentlichte sie ihre autobiographische Erzählung „Immer wieder Dezember – Der Westen, die Stasi, der Onkel und ich“, in der sie die Geschichte ihres Onkels Karlheinz Schädlich aufgreift, der die eigene Familie, insbesondere ihren Vater, den Schriftsteller Hans Joachim Schädlich, bespitzelt hatte. Für ihr Buch „Westwärts, soweit es nur geht“ erhielt sie vor zwei Jahren den Seume-Literaturpreis. Susanne Schädlich lebt in Berlin.

Termin: „Briefe ohne Unterschrift“ – Lesung und Gespräch mit Susanne Schädlich am 12. Oktober, 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Magdeburg (Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg)



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 10.10.2017

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-
anhalt.de